VWA

**Titelblatt**

 **Abstract** in deutscher oder englischer Sprache

 Vorwort (optional)

 **Inhaltsverzeichnis**

 **Textteil**: Einleitung – Hauptteil – Schluss (Fazit)

 **Literaturverzeichnis**

 Abbildungsverzeichnis (optional)

 Abkürzungsverzeichnis (optional)

 Glossar (optional)

 Anhang (optional)

 **Begleit- und Betreuungsprotokoll**

**Abstract**

Der **Abstract** informiert kurz und prägnant über den Inhalt der Arbeit (Thema, Fragestellung, Problemformulierung und wesentliche Ergebnisse), der Umfang beträgt zwischen ca. 1.000 und 1.500 Zeichen (inklusive Leerzeichen).

Nach Maßgabe der Themenstellung können Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Glossar oder Anhang notwendig sein. Im Anhang einer Arbeit werden in der Regel Materialien angeführt, die das Zustandekommen von Ergebnissen veranschaulichen und besser nach-vollziehbar machen (z.B. amtliche Texte, Fragebögen, Interviewleitfaden, Zeittafeln, Briefe, Dokumente, Ton- und Bildträger).

In den Anhang gehören jedenfalls keine Unterlagen, die für das Verstehen der Arbeit notwendig sind.

**Begleit- und Betreuungsprotokoll**

Der/Die Schüler(in) hat ein **Begleitprotokoll** (§ 9 Abs. 2 RPVO) über die Art der Durchführung der Arbeit zu führen, welches jedenfalls die verwendeten Hilfsmittel und Hilfestellungen sowie die Dokumentation des Arbeitsablaufs zu enthalten hat. Insbesondere werden die Besprechungen mit der betreuenden Lehrkraft stichwortartig vermerkt.

**Layout**

Beim Formatieren ist auf Lesbarkeit, Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit zu achten. Das Textverarbeitungsprogramm ermöglicht die Definition von Seitenrändern, Formatvorlagen (z.B. für Überschriften) und die einheitliche Gestaltung von Kopf- und Fußzeilen, Inhaltsverzeichnis sowie Fußnoten. Die durchgängige Verwendung einer gut lesbaren Schriftart mit Serifen (z.B. Times New Roman) oder ohne Serifen (z.B. Arial) wird empfohlen, jedenfalls sollten nicht mehr als zwei Schriftarten im Dokument verwendet werden. Zum Hervorheben von Texten dienen primär die Optionen Fettdruck und Schriftgrad für Überschriften, im Fließtext kann durch Kursivschrift akzentuiert werden. **Zeilenabstand 1 ½, Schriftgröße 12pt für Text, 10pt für Fußnoten** wirken positiv auf die Lesbarkeit, bei Textausrichtung im Blocksatz ist Silbentrennung notwendig, andernfalls Flattersatz linksbündig zu bevorzugen. Die Arbeit ist einseitig beschrieben und in gebundener Form (2 Exemplare) sowie digital abzugeben.

Den gesetzlichen Vorgaben und dem wissenschaftspropädeutischen Anspruch der Vorwissen-schaftlichen Arbeit im Rahmen der Reifeprüfung gemäß und im Sinne der Kompetenzorien-tierung und Nachhaltigkeit schulischer Bildungsprozesse sollen Schüler(innen) in der Vorwis-senschaftlichen Arbeit neben **umfangreichen fachspezifischen Kenntnissen** zeigen, dass sie im besten Fall über folgende nichtfach-spezifische Kompetenzen verfügen:

 Lern- und Arbeitstechniken (Recherche, zielgerichtete Informationsentnahme, Zitie-ren, Exzerpieren, Strukturieren, Datenverarbeitung, Textproduktion)

 Fähigkeit zu relevanter Fragestellung

 kritische Nutzung von Informationsquellen/Grundlagenmaterial

 Eigenständigkeit und Exaktheit im Denken und Arbeiten

 klare Begriffsbildung

 Erfassen von Sachverhalten und Zusammenhängen

 Objektivität in der Analyse

 logisch-kritisches, vernetztes Denken

 basierend auf differenzierten Aussagen eigene Schlussfolgerungen ziehen

 stringente, nachvollziehbare Argumentation

 Fähigkeit zu differenziertem, korrektem schriftlichen Ausdruck

 Überarbeitung von Texten nach inhaltlichen und formalen Kriterien

Der Schwerpunkt liegt deutlich auf der Selbstständigkeit sowie auf den (*umfangreichen*) Kenntnissen. Die betreuende Lehrkraft wird dem/der Schüler(in) von an Anfang an klar machen, dass die kontinuierliche Betreuung nur im Sinn eines *Coachings* verstanden werden darf, um die geforderte Selbstständigkeit nicht zu beeinträchtigen. Denn neben der **Methodenkompetenz** und den **fachlichen Kenntnissen** bildet die **Eigenständigkeit** im Denken und Arbeiten ein wesentliches Kriterium der Beurteilung, in der nicht nur das Produkt, sondern auch der Prozess Eingang finden wird.

Ziel der Vorwissenschaftlichen Arbeit ist es nicht, neue Erkenntnisse zu gewinnen, sondern in eigenständiger Arbeit Antworten auf die dem Thema impliziten Fragestellungen (Forschungs-fragen) zu finden und in sprachlich angemessener Form darzulegen, auch wenn es sich um keine neuen Antworten handelt.

Ausgestattet mit jener Methodenkompetenz, die er/sie sich im Laufe der gesamten Schulzeit aneignen konnte, soll es dem/der Schüler(in) möglich sein, die Fähigkeit zu eigenverantwort-lichem Arbeiten und zum eigenständigen Denken im Rahmen einer angemessenen Themen-stellung unter Beweis zu stellen.